Berichtigung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **21 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Jahrzehnte ergänzt durch eine Arbeit über JAK. BERNOULLI[6]). Die wichtigen, jedoch nur schwer verwendbaren Hannoverschen Nachlasskataloge von E. BODEMANN[7]) sind noch nicht für einen Nachdruck vorgesehen. Hingegen erwarten wir von K. MÜLLER eine bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt reichende Bibliographie des Schrifttums über LEIBNIZ.

Hier wäre noch auf die von der Berliner Akademie begonnene grosse Leibniz-Ausgabe hinzuweisen, die freilich – bei der Schwierigkeit des Gegenstandes kein Wunder! – nur langsam voranschreitet[8]). Die älteren Bände sind bereits vergriffen; sie sind zwar mit Namenregistern ausgestattet, jedoch fehlen ihnen die nötigen bibliographischen und sachlichen Hinweise, ohne die das umfangreiche und grossenteils erstmals aus den Handschriften in Druck gegangene Material wissenschaftsgeschichtlich nur unter grossen Schwierigkeiten verwendbar ist. Dieser Mangel ist bei den seit Kriegsende herausgekommenen Bänden verringert. Das ist das besondere Verdienst von K. MÜLLER, der die Verantwortung für die wichtigen Briefbände der ersten Reihe trägt.

In diesem Zusammenhang muss auch auf die grosse Darstellung von P. WIEDEBURG[9]) hingewiesen werden. Sie ist vorzüglich gearbeitet und vermittelt eine Reihe wichtiger Erkenntnisse über die Art, wie sich der junge LEIBNIZ mit dem so schwer durchschaubaren und rekonstruierbaren politischen Gefüge der damaligen Zeit auseinandergesetzt hat. Hierbei finden sich auch zahlreiche Nebenbemerkungen, die für den Wissenschaftshistoriker wichtig sind und manchmal schlagartig Zusammenhänge aufhellen, die bisher im dunkeln geblieben waren. Es wäre sehr zu wünschen, dass der verdienstvolle Verfasser die beabsichtigte Fortsetzung seiner Studien recht bald vorlegen kann.

Da den Leibniz-Forschern auf Grund der erwähnten Nachdrucke und des neueren Schrifttums die Arbeit sehr erleichtert ist, erwarten wir von der Tagung in Hannover eine kräftige und nachhaltige Wiederbelebung über den auf so vielen Gebieten tätig wirkenden Denker, der der Gegenwart trotz des grossen zeitlichen Abstandes noch immer viel zu sagen und wertvolle Anregungen zu vermitteln hat. JOS. E. HOFMANN, Ichenhausen

Jubiläumsversammlung des Fördervereins

Die Jubiläumsversammlung 1966 des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V. findet in der Zeit vom 3. bis 7. April 1966 in Braunschweig statt (in den Räumen der Technischen Hochschule). Auskunft erteilt Oberstudienrat Dipl. Math. H. ULBRICHT, 33 Braunschweig, Gneisenaustr. 6, Tel. 35761.

Berichtigung

In der Aufgabe 518 (El. Math. *21*, 19 (1966)) muss $k \not\equiv 3 \pmod 5$ durch $k \not\equiv 0 \pmod 5$ ersetzt werden.

---

[6]) *Über Jakob Bernoullis Beiträge zur Infinitesimalmathematik*, Genf 1956, Math. Inst. d. Universität (Monographies de l'Enseignement mathématique N° 3).

[7]) *Der Briefwechsel des G. W. Leibniz in der kgl. öffentl. Bibliothek Hannover*, Hannover 1889, Hahn. *Die Leibniz-Handschriften der kgl. öffentl. Bibliothek Hannover*, Hannover/Leipzig 1895, Hahn.

[8]) G. W. LEIBNIZ, *Sämtliche Schriften und Briefe*, 1. Reihe: *Allgemeiner, politischer und historischer Briefwechsel*, Bd. 1 (1668–1676), Darmstadt 1923, O. Reichl; Bd. 2 (1676–1679), ebd. 1927; Bd. 3 (1680–1683), Leipzig 1938, K. F. Koehler; Bd. 4 (1684–1687), Berlin 1950, Akademie-Verlag und Leipzig, Koehler & Amelang; Bd. 5 (1687–1690), Berlin 1954, Akademie-Verlag (von hier ab mit Bibliographie, Sachregister und kurzen Noten); Bd. 6 (1690–1691), ebd. 1957; Bd. 7 (1691–1692), ebd. 1964. 2. Reihe: *Philosophischer Briefwechsel*, Bd. 1 (1663–1685), Darmstadt 1926, O. Reichl. 4. Reihe: *Politische Schriften*, Bd. 1 (1667–1676), Darmstadt 1931, O. Reichl; Bd. 2 (1677–1687), Berlin 1963, Akademie-Verlag (mit Bibliographie, Sachregister und kurzen Noten). 6. Reihe: *Philosophische Schriften*, Bd. 1 (1663–1672), Darmstadt 1930, O. Reichl; Bd. 4: *Nouveaux Essais*, Berlin 1962, Akademie-Verlag (mit Bibliographie, Sachregister und Noten).

[9]) *Der junge Leibniz: Das Reich und Europa*, 1. Teil: *Mainz*, Wiesbaden 1962, FR. Steiner in zwei Halbbänden (Historische Forschungen im Auftrag der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz Bd. 4).